

Von: Erhard Walter

Betreff: Ergebnis der repräsentative Bürgerbefragung für den Stadtteil Heftrich

Datum: 25. Mai 2020 um 12:05:33 MESZ

An: Andreas Demmer, Winfried Urban, Ute Guckes-Westenberger, Stefan Ernst, Helmut Urban, Erhard Walter, Karlheinz Petersohn

Frau Ortsvorsteherin, Herr Demmer,
liebe Kollegen,

ich möchte in dieser Zeit, in der es schwer fällt, Themen in den Fokus zu rücken, Denkanstöße und Impulse geben und wie gewohnt auch auf Fragen nicht verzichten. In loser Folge möchte ich in Zeiten, wo es keine Sitzungen, dafür aber nachdenklichen Informationsaustausch und Empfehlungen gibt, daran erinnern und heute einmal das Thema „**Ergebnis der repräsentative Bürgerbefragung für den Stadtteil Heftrich**“ aufgreifen.

Insgesamt wurden 5420 Fragebögen mit 19 Fragen an die Einwohner*innen der Stadt Idstein versendet. Der Rücklauf betrug 28,2%, d.h. es wurden 1240 gültige Papier- und 286 gültige Onlinefragebögen für eine „repräsentative Bürgerbefragung“ herangezogen.

Leider kann man aus der Auswertung nicht entnehmen, wieviel Einwohner*innen in Heftrich diesen Fragebogen erhalten und per Papier oder online an der Befragung teilgenommen haben.

Da neben der Zufallsauswahl die Repräsentativität auch eine bestimmte Stichprobengröße voraussetzt, sollte man dem beigefügten Ergebnis und Fazit für Heftrich alle erforderlichen Zahlen aufzeigen, richtig darstellen und in das Ergebnis einfließen lassen.

Dies ist bei den Fragen 2, 3, 17 und 19 z.B. was die „insgesamt Angaben“ betrifft nicht der Fall. Ebenso sind aus den %-Angaben keine Rückschlüsse auf die Gesamtteilnehmer*innen auf die Aussage in der IZ vom 20. Mai 2020 herzustellen, die belegen, dass Heftrich zum größten Teil unentschlossen ist. Hier wäre interessant, wenn man in Erfahrung bringen könnte:

1. Wer den Bericht für die IZ mit der Aussage, dass Heftrich zum größten Teil unentschlossen ist, in Auftrag gegeben hat?
2. Welche Auswirkungen diese Aussage in der IZ auf das bisherige Bemühen hinsichtlich des Ankauf von Grundstücken für das Einheimischenmodell in Heftrich hat?
3. Ob auf Basis dieser Aussage und der Finanzmittelausstattung eine Umsetzung des Einheimischenmodell aktuell bzw. im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes „Idstein 2035“ überhaupt noch darstellbar ist?
4. Wie positioniert sich der Ortsbeirat, da dieser Entwurf der „repräsentativen Bürgerbefragung“ die Grundlage für eine abschließende Beteiligung der Bürger*innen der Stadt Idstein sein wird, bevor das Konzept im Winter 2020/2021 den städtischen Gremien zum Beschluss vorgelegt wird?
5. Wie weit ist die protokollierte Ankündigung vom 06.02.2018 von einem OBR-Kollegen, dass er den Vorschlag Dorfentwicklung 2025 für den Ortsbeirat entwickeln möchte fortgeschritten?

6. Wann wird die protokollierte Bestätigung auf Anfrage vom 26.09.2018 des Kollegen, dass er an dem Thema „Heftrich Vision“ arbeitet, wie versprochen allen OBR-Mitgliedern in einen Entwurf vorgelegt?

Das Ergebnis der Bürgerbefragung Heftrich sowie den erwähnten Artikel aus der IZ vom 20. Mai 2020 füge ich in der Anlage bei. Auf eine nochmalige Vorlage auf die erwähnten protokollierten Aussagen verzichte ich, da die Protokolle für alle zugänglich sind.

Abschliessend erlaube ich mir den Hinweis, dass ich gerne eine Antwort auf diese eMail hätte und wünsche ALLEN nebst Angehörigen in dieser schwierigen Zeit alles Gute und vor allem Gesundheit.

Für die Freien Wähler im Ortsbeirat
Mit freundlichen Grüßen

Erhard Walter